

Karl der Kahle erhielt Neustrien, Aquitanien, die spanische Mark und einen Teil von Burgund; Ludwig alles Land östlich vom Rhein (mit Ausnahme von Friesland) samt den weinreichen Gauen von Mainz, Worms und Speier. Diese beiden Reiche hatten den Vorteil fester Begrenzung und nationaler Einheit und damit die Gewähr dauernden Bestandes. Alles dies fehlte dem zwischen diesen beiden liegenden Reiche Lothars, der mit der Kaiserwürde Italien und alles Land von Friesland an der Nordsee bis zur Provence am mittelländischen Meere erhielt. So war das einige Reich Karls des Großen in drei selbständige Reiche: Frankreich (Westfranken), Deutschland (Ostfranken) und Italien getrennt.

§ 50. Das Papsttum. Trotz der Trennung des karolingischen Reichs in drei selbständige Staaten bemühten sich die drei Brüder, die Einheit des Reiches aufrecht zu erhalten und gaben sich zum Schutze dieser Einheit die Versicherung gegenseitigen Beistandes gegen äußere Feinde.

Die Geistlichkeit dagegen erkannte, daß mit dem Vertrag von Verdun die Reichseinheit für immer zu Grabe gegangen war. Für die Nachteile, welche die Kirche dadurch erlitt, schien sich der beste Ersatz zu bieten, wenn der Papst statt des Kaisers an die Spitze der abendländischen Christenheit gesetzt und durch die päpstliche Alleinherrschaft die getrennten Staaten des Abendlandes verbunden würden. Diesem Zweck diente eine Sammlung von Schreiben römischer Bischöfe und von Konzilienbeschlüssen aus den ersten Jahrhunderten (die sogen. pseudo-isidorischen Dekretalen), welche kurz nach dem Vertrag von Verdun zum Vorschein kam. Darin wird die Oberherrschaft des Papstes über alle Völker und Länder als bereits bestehend vorausgesetzt und versucht, die Erzbischöfe und Bischöfe von jeder staatlichen Aufsicht (s. § 46) frei zu machen, damit sie ungehindert nur als Diener des Papstes wirken könnten. Aber zunächst wurde der päpstliche Stuhl ein Spielball der römischen Großen; dann geriet er in völlige Abhängigkeit von den deutschen Königen. Erst seit der Mitte des 11. Jahrhunderts gelang es geisteskräftigen Päpsten, das Papsttum zu einer weltumfassenden Macht zu erheben.

Zweiter Teil.

Deutsche Geschichte im Mittelalter.

Erster Abschnitt.

Deutsche Kaiser- und Reichsgeschichte.

Kap. 1. Verfall der karolingischen Reiche. Die Karolinger in Deutschland.

§ 51. Ludwig der Deutsche 843—876. Mit der Aussonderung der Stämme deutscher Zunge aus dem Verbande des karolingischen Reichs und ihrer Vereinigung unter einem gemeinsamen selbständigen König beginnt die eigentliche Geschichte Deutschlands. Die Reihe der deutschen